

## Graffiti

09.12.2025

Wer durch Berlin spaziert, wird mit vielen Kommentaren konfrontiert. An diversen Stellen sind Graffiti gesprayt. Großflächig und aufwendig gestaltete Bilder an Häuserwänden: Ich kenne das Profil von Personen, Fußballspieler, Astronauten, die meterhoch verewigt wurden. Es gibt flüchtig mit Schablonen angesprayte Motive, Bananen zum Beispiel. Und dann steht auch eine Vielzahl an Sprüchen und Kürzeln geschrieben.

Einigen sieht man an, dass sie mit Hingabe und Zeit gemalt wurde. Andere Graffiti zeugen von der Eile, in der sie gesprayt wurden.

Graffiti befinden sich auf Wohnhäusern, Ladenfassaden, Zäunen und eigentlich allem, was erreichbar ist. Manche Orte stellen sogar vor die Frage: Wie hat der Sprayer es dort hingeschafft? Hing er oder sie kopfüber vom Dach? Hat die Person sich in einer Nacht- und Nebelaktion abgeseilt?

Einige Graffiti sind unfertig. Wie der folgende Spruch, der an der obersten Kante eines Neubaus begonnen wurde: „Das Leben ist ein A.“ Mit dem A hört der Spruch auf. Mehr hat der Sprayer nicht geschrieben, obwohl noch Platz gewesen wäre. Ich kann den Spruch von der S-Bahn-Station aus sehen und überlege, während ich auf meine Bahn warte: Wie sollte es wohl weitergehen?

Gut möglich, dass das „A“ der Anfang für ein Schimpfwort ist. Jede und jeder weiß, was gemeint ist: „Das Leben ist ein A.“ Stimmt manchmal, leider. Und wenn das Leben ätzend und ungerecht ist, dann kenne ich den Wunsch, von den Dächern zu schreien. Vielleicht ist der Sprayer mit diesem Bedürfnis auf das Haus gestiegen.

Raus in die Welt schreien wollen, kenne ich aber auch noch anders. Wenn ich überglücklich bin. Dann würde ich auch am liebsten aufs Dach klettern, Arme ausbreiten und laut rufen. Vielleicht hält der Spruch „Das Leben ist ein A“ auch genau das fest. Denn das A könnte auch für eine Schulnote stehen. In US-amerikanischen Schulen werden Leistungen mit Buchstaben bewertet. A ist die beste Note, F die schlechteste. „Das Leben ist ein A“ - oder englisch ausgesprochen „A“ - hieße dann so viel wie: „Das Leben ist eine Wucht!“, „Das Leben ist schön!“, „Das Leben bekommt die Bestnote!“

Egal ob Schimpfwort oder Note. Für mich ist das Graffiti wie ein Gebet. Hier schreit jemand von hoch oben seinen Groll oder seine Begeisterung in die Stadt hinein. Ein Gebet auf Stein gesprüht: „Das Leben ist ein A!“

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Redaktion: Pfarrer Martin Vorländer (martin.vorlaender@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:  
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/deutschlandfunk/morgenandacht>

Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>